

Anlage 1b)



Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Chefin der Staatskanzlei

Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen • 40190 Düsseldorf

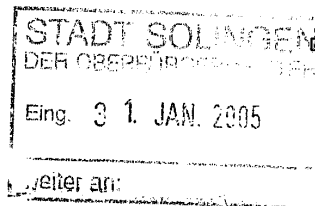
Stadttor 1, 40219 Düsseldorf

Oberbürgermeister der Stadt Solingen
Herrn Franz Haug
Rathaus Cronenberger Straße 59/61

Bearbeitung: MR Bischoff
Michael.Bischoff@stk.nrw.de
Durchwahl (0211) 837 1492
Fax (0211) 6021

Aktenzeichen II.4

42651 Solingen



Datum: Januar 2005

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich komme heute auf Ihren Brief vom 02.11.2004 zu Fragen der interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich der Weiterbildung zurück, für den Ihnen Herr Ministerpräsident Peer Steinbrück noch einmal danken lässt. Er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Wie Sie wissen, hatte ich das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und das Innenministerium um Stellungnahme zu Ihrem Anliegen gebeten. Diese liegt mir inzwischen vor und ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass sie in Ihrem Sinne positiv ausgefallen ist.


Die von Ihrer Stadt gemeinsam mit Wuppertal und Remscheid geplante interkommunale Zusammenarbeit zur Bildung und Unterhaltung einer regionalen Weiterbildungseinrichtung ist grundsätzlich möglich. Das Weiterbildungsgesetz schließt die Anwendung des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit und des Gesetzes zur Stärkung der regionalen und interkommunalen Zusammenarbeit der Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen nicht aus.

Durch die geplante Kooperation würde auch die Landesförderung nicht beeinträchtigt, weil der Zusammenschluss für Träger und Land kostenneutral nach der Regelung von § 13 des Weiterbildungsgesetzes erfolgt.

Ich hoffe, dass diese Informationen Ihr Kooperationsvorhaben befördern. Die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Zukunftsgestaltung in den Kommunen ist heute in Anbetracht der Herausforderungen von Strukturwandel und Globalisierung mehr denn je abhängig von der Bereitschaft zu regionaler Kooperation. Im wachsenden Wettbewerb werden vor allem die Kommunen erfolgreich sein, denen es gelingt, ihre Potentiale zum gemeinsamen Nutzen in regionalen Kooperationen zu bündeln. Ich wünsche Ihnen deshalb bei der weiteren Realisierung Ihres Vorhabens viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Angelika Marienfeld